

Erfahrungsbericht Auslandssemester im Rahmen des Mobilitätsprogrammes Erasmus Universität La Laguna (ULL), Teneriffa

Gastland: Spanien

Erasmus-Code der Gasthochschule: TENERIF01

Name der Gasthochschule: Universidad de La Laguna (ULL)

Name des Kieler Erasmus-Programmbeauftragten: Prof. Dr. Till Requate

Institut für Volkswirtschaftslehre

Dauer des Studienaufenthaltes:
September 2017 – Juni 2018

Studiengang: Sozio-Ökonomik

Vorbereitung:

Bereits zu Anfang meines Studiums war mir klar, dass ich auf jeden Fall im Laufe meines Studiums eine Zeit im Ausland studieren möchte. Ich informierte mich über das Erasmusprogramm auf den Informationsveranstaltungen die regelmäßig vom International Center der Universität Kiel angeboten werden. Start der Vorbereitung /erste Veranstaltung im November 2016, für das Wintersemester 17/18. Die Bewerbung war bis Februar 2017 am Institut für Volkswirtschaftslehre abzuschließen. Eine Besonderheit bei mir war, dass ich Sozio-Ökonomik studiere und nicht VWL. Im Rahmen der Fächerwahl hatte ich so eine bessere Möglichkeit mir Fächer aus verschiedenen Bereichen auszusuchen und auch anerkennen zu lassen als mein Kommilitone, der „nur“ VWL studiert. Gerade da an der ULL auch eine Bandbreite an Tourismus Kursen angeboten werden, habe ich dies als Vorteil empfunden.

Anreise, Ankunft, erste Anlaufstellen:

Ich bin nach Teneriffa Süd (TFS) von Hamburg aus geflogen, habe relativ spät im August erst gebucht und um die 130€ mit zusätzlichem Gepäck (insg. 30kg) bezahlt. Viele Airlines fliegen auch nach Teneriffa Nord (TFN) dieser Flughafen befindet sich direkt in La Laguna, allerdings nur von anderen Kanareninseln oder dem spanischen Festland. Diesen Flughafen habe ich ein paarmal genutzt, um über Gran Canaria oder Barcelona nach Hause zu fliegen.

Vom Flughafen Teneriffa Süd dauert es mit der Buslinie 111/110 ca. 1-1,5h Richtung Norden zum Intercambiador (Busbahnhof) von Santa Cruz de Tenerife (Hauptstadt von Teneriffa), von dort aus kann man dann weiter mit dem Bus Nr. 15 oder der Straßenbahn (Tranvía) nach La Laguna fahren, alles zusammen kostet um die 12€. Ich empfehle aber später das „Bono Ticket“ zu kaufen oder die App „Vía-Móvil“ zu nutzen, mit dem man relativ günstig den ÖPNV nutzen kann, dies geht allerdings erst in Verbindung mit der Studentenkarte, die man im Laufe der ersten Wochen erhält.

Die ersten Tage:

Vom International Center der ULL wird ein Welcome Day in der ersten Woche veranstaltet. Die Informationen dazu findet ihr auf der Webseite des IC. Dort werden Vereine vorgestellt, Informationen zur Universität, Bibliothek, etc. gegeben, sowie Informationen über Sprach- und Sportkurse. Es werden auch Kennlern-Veranstaltungen für Erasmus-Studenten angeboten, wie beispielsweise einen Ausflüge, Wanderungen, Strandtag, Stadtralley,... Nach der Anreise, würde ich gleich am nächstmöglichen Tag zum IC (Calle Viana 50 im Centro Historico) zu gehen und sich anzumelden. Dort bekommt ihr auch noch viele Informationen und eine sehr hilfreiche Check-Liste auf Englisch, auf der detailliert steht, was man alles erledigen muss, um sich zu immatrikulieren, bei der Stadt im Rathaus anzumelden, etc.

Unterbringung:

An der Uni gibt es Studentenwohnheime, allerdings kenne ich niemanden, der dort gewohnt hat. Die meisten Erasmusstudenten wohnen in WGs mit anderen Erasmusstudenten oder Spaniern. Da die ULL im WS immer ca. 500 Erasmus Studenten hat, war die Zimmersuche sehr schwierig und es gab viel Konkurrenz. Ich würde daher empfehlen schon etwas früher anzureisen (Ende August), damit man stressfreier suchen kann. Ich hatte Glück und habe eine günstige WG mit 3 Spanierinnen gefunden und monatlich 170€ plus Nebenkosten gezahlt. Ich würde empfehlen mit Spaniern zusammenzuziehen, da man so einfach mehr angehalten ist spanisch zu sprechen und viel mehr Alltagsvokabular, schneller lernen kann. Man muss allerdings sehr aufpassen, da von vielen Erasmusstudenten mehr Miete verlangt wird als von Spaniern (und dann die Hauptmieter der Wohnung nichts oder weniger bezahlen, man bezahlt quasi deren Miete mit). Leider ist die Wohnungssituation zum Anfang der Semester etwas schwierig und viele meiner Kommilitonen haben schlechte Erfahrungen mit den Vermietern gemacht, z.B. das Kautionen nicht zurückgezahlt wurden, etc.

Studium und Universität:

Die Organisation des Semesters stellte sich als etwas kompliziert heraus. Man hatte zwar sein Learning Agreement schon vorher einmal erstellt, jedoch habe ich wieder alles geändert. Denn die Stundenpläne können sich überschneiden, oder man hört Empfehlungen zu bestimmten Kursen von anderen Studenten. Mit dem Erasmus Koordinator habe ich nicht so gute Erfahrungen gemacht, leider war dieser nicht sehr kommunikativ und hatte auch nur einmal die Woche eine Sprechstunde.

Ich habe über das 1. Semester 3 Kurse, mit je 6 ECTS, belegt und 2 Spanisch Kurse der Universität besucht, auch hierfür kann man insgesamt 5 ECTS bekommen. Die Kurse an der Universität finden häufiger statt als in Deutschland und es gibt die sog. „Evaluation Continua“, d.h. dass man auch während des Semesters arbeiten anfertigen muss, die dann in die Endnote mit zählen. Für einen Kurs hatte ich 3 Wochenstunden von je 90-120min, zusätzlich Exkursionen oder Aktivitäten (Actividades Formativas), die freitags über mehrere Stunden stattfanden (pro Fach 1-3x während des Semesters).

Das Angebot und die Stundenpläne der Kurse findet man auf den Seiten der jeweiligen Fakultät unter dem Button „horarios“ oder „plan de estudios“. Hierbei empfehle ich aber wirklich sich in La Laguna in der ersten Woche noch einmal zu orientieren und Kurse auszusuchen, bei denen ihr denkt, dass ihr sie mit eurem jeweiligen Sprachniveau auch bestehen könnt und wo euch der Professor auch sympathisch ist, denn das hilft ungemein, wenn später doch noch einmal ein paar Fragen aufkommen. Das Studium in Spanien ist sehr schulisch. Man studiert im in der Regel im Klassenverband. Wenn man als Erasmus Student allerdings unterschiedliche Kurse aus unterschiedliche Jahren belegt, hat man die Möglichkeit mehr Leute kennenzulernen. Ab und zu gibt es zwischendurch Tests, häufig Hausaufgaben und Gruppenarbeiten.

Sprachkurse:

Ich hatte als ich nach Spanien kam, zwar ein paar wenige Vorkenntnisse, doch das war bei weitem nicht ausreichend. Mit Englisch kommt man im Norden der Insel nicht besonders weit, da die meisten Einheimischen wirklich nur Spanisch sprechen. Auch an der Uni, gibt es nur wenige, die einem auf Englisch weiterhelfen können, das kann gerade am Anfang sehr frustrierend sein.

Ich habe 2 Spanischkurse der Uni besucht und dafür 5 ETCS erhalten. Die Qualität der Kurse fand ich persönlich nicht so gut, die Professorin wirkte eher gelangweilt und kam oft zu spät. Als Einstieg für die Basics war es allerdings in Ordnung. Danach war ich war einer privaten Spanisch Schule, die ich empfehlen kann. Dort habe ich Stunden mit 1-2 anderen Studenten erhalten und konnte viel und schnell weiterlernen. Die Schule heißt Dracma, Centro de Idiomas. Die Professorin arbeitet viel mit Erasmus Studenten und hat viel Erfahrung in diesem Bereich.

Freizeit:

Die Möglichkeiten sind sehr vielfältig, gerade Sport und Naturliebhaber werden auf ihre Kosten kommen. Ich hatte mein Rennrad mitgenommen und habe sehr viele tolle Touren mit meiner Mitbewohnerin, die auch Triathletin ist unternommen. Auch andere Insel habe ich mit dem Rad erkunden können. Es gibt unzählige Wander-Routen, Mountainbike Strecken und ich habe einige Trail Runs in den Bergen mitgemacht, was eine tolle Abwechslung im Gegensatz zum flachen Schleswig-Holstein war. Natürlich gibt es auch super viele schöne Strände, natürliche Pools. Ein Highlight war auf jeden Fall der Karneval im Februar, da ist die ganze Insel in Feierlaune und wenn man die Möglichkeit hat, dies mitzerleben, würde ich auf jeden Fall bis Ende Februar bleiben.

Kosten:

Ich muss sagen, dass ich auf Teneriffa vergleichsweise mehr Geld pro Monat ausgegeben habe.

Die Mieten sind ok, zwischen 150 und 250€ werden die meisten eine vernünftige Unterkunft finden (die allerdings nicht unseren gewohnten Standards entspricht). Die Lebensmittel sind deutlich teurer als auf dem Festland. Ich habe auch viele Ausflüge mit anderen Erasmus Studenten zu anderen Inseln unternommen, da man diese als Resident, sehr günstig besuchen kann.

Transport:

Ich selbst habe mit 2 anderen Erasmus Studenten ein Auto gekauft und muss sagen, dass dies definitiv die richtige Entscheidung war und sich sehr gelohnt hat, da man mit dem ÖPNV nicht überall (vor allem in die abgelegenen Gebiete der Insel) hinkommt und dieser vergleichsweise teuer ist. Ein Auto zu mieten ist auch relativ günstig. Ein Semesterticket gibt es nicht.

Fazit:

Ein Erasmus Semester in Teneriffa ist wirklich eine schöne Bereicherung für mich gewesen. Man benötigt zwar Zeit um sich an alles zu gewöhnen, was gerade am Anfang nicht immer leicht ist. Aber, wenn man sich erstmal eingelebt hat, nimmt man vieles mit mehr spanischer Gelassenheit hin. Ich habe mich nach der Eingewöhnung Ende November entschlossen ein 2. Semester zu bleiben und konnte dies problemlos von Teneriffa aus organisieren. Gerade in der 2. Hälfte konnte ich meine Spanisch Kenntnisse noch einmal ordentlich ausbauen. Ich bin sehr froh dass ich verlängert habe.

Ich habe auf Teneriffa viele nette Leute kennengelernt, Freundschaften geschlossen und bin als Sportliebhaber voll auf meine Kosten gekommen.

Links:

<https://www.ull.es> (allgemeine Website)

<https://www.ull.es/portal/erasmus/> (Erasmus Portal)

<https://www.ull.es/portal/erasmus/movilidad/erasmus-estudios-entrantes/>
(Incoming Erasmus Studenten)

https://drive.google.com/file/d/1RqGVFpBs5z_-qLCUU7m2_8HgymgkK-wP/view
(Übersicht der Koordinatoren)

<https://www.ull.es/estudios-docencia/grados/economia/> (Grado de Economia)

<https://www.ull.es/estudios-docencia/grados/turismo/> (Grade de Turismo)

<https://campusvirtual.ull.es/1718/my/> (Campus Virtual, ähnlich wie das OLAT Portal)

<http://dracma.free.fr> (Dracma Spanisch Schule)